

## Aus dem Inhalt

### ANGEkreuzt

Hier schreibt die Neue

### QUERgedacht

Ein Pastor erinnert sich

### kreuzAKTUELL

Das Projekt Casa de Sol

### kreuz+QUER

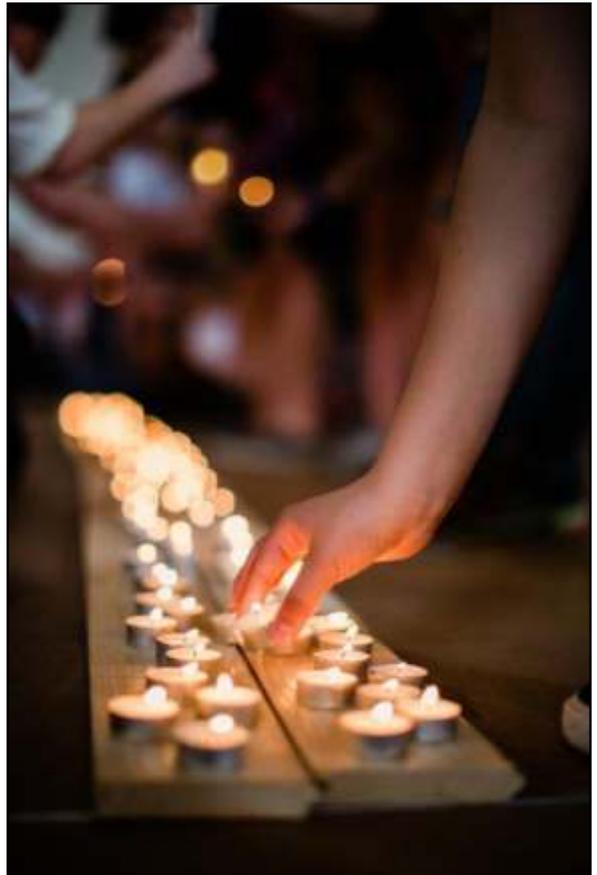
Novemberpogrom 1938  
Neues Kreuz in Worpswede  
Trauermonat November

### QUERbeet

Wir helfen!

### zu guter letzt

Willkommen, Ryan!



## Liebe Leserin, lieber Leser,

Hier schreibt die Neue!

Sicher ist, dass nichts sicher ist - auch wenn wir bei Kirchens zu den Profis für Traditionen und Beständigkeiten gehören, so machen auch Veränderung und Wandel vor den Kirchentüren keinen Halt. Ich persönlich finde das ziemlich super - wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen - aber genug der Floskeln.

Seit wir mit dem Eintritt in den Ruhestand von Pastor Reiner Sievers eine Person weniger im Hauptamt sind, müssen wir die verschiedenen Aufgaben in den Gemeinden neu verteilen - so kommt es, dass ich die Redaktionsleitung des „Kreuz und Quer“ übernehmen darf. Schon seit ein paar Wochen schaue ich den Gestaltenden über die Schultern, lade Programme, lerne Fristen kennen und werde dabei ganz wunderbar von allen Beteiligten im Vorder- und Hintergrund unterstützt!

Vielen Dank dafür!

Nun stehe ich erstmalig auch auf dem Papier mit Namen - schauen wir mal, was wird. An dieser Stelle schon einmal eine Bitte: Seid gnädig mit mir - es werden sich sicherlich Fehler einschleichen - aber ich arbeite daran, sie zu beheben.

Veränderungen - nun auch nochmal hier im Kreuz und Quer. Und wo sonst noch überall! Alles wird anders - ich möchte lernen, dabei aufs Tempo zu achten. Schnell genug zu sein,

um nicht von den Entwicklungen in der Gesellschaft überrollt zu werden. Wir planen gerade eine gemeinsame Internetseite für unsere Gemeinden Hüttenbusch, Grasberg und Worpswede, sodass wir mit unseren Angeboten und Aktionen auch online schnell und übersichtlich zu finden sind. Aber auch entspannt genug, um viele Menschen in diese Veränderungen einzubeziehen und um das bei beizubehalten, was wirklich Bedeutung hat, auch emotional. Und so befinden wir uns zusammen auf dem Weg zwischen Altem und Neuem. Schauen wir mal, was wird.

Auf dem Weg durch das Kirchenjahr befinden wir uns nun im November - eine Zeit, die von Erinnerung und Traurigkeit geprägt ist. In dieser Ausgabe werden wir dort etwas genauer hinschauen. Nicht aber, ohne uns auch an die schönen Aktionen zu erinnern, die stattfinden oder in der Vergangenheit viel Segen gebracht haben. Wir lesen von Casa de Sol und auch ein bisschen Vorfreude auf Weihnachten ist zwischen den Zeilen zu spüren. Vielen Dank an die AutorInnen und Gestaltenden des „Kreuz und Quer“ - und allen Leserinnen und Lesern eine gute Zeit beim Durchblättern der Novemberausgabe.

Bleibt gut behütet unterwegs!

Es grüßt  
Diakonin Kathrin Beushausen

### Impressum

Herausgeber: Die Ev.-luth. Kirchengemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

ViSdP: Kathrin Beushausen, Tel: 04792-96336

Redaktion: **D. K.Beushausen**, P.J.Contag, P.T.Riesebeck, C.Schneider

Layout und Grafikdesign: **B.Brünings**, J.Finke, A.Neumann, C.Wendelken

Druck: www.GemeindeBriefDruckerei.de, Auflage: 2.200

## Erinnerungen eines Pastors: Der Volkstrauertag

1965, 20 Jahre danach: Ich gehe als Erstklässler von der Schule nach Hause, neben mir ein Nachbarsmädchen, ein paar Jahre älter als ich. Wir unterhalten uns, und sie erzählt mir etwas, was ich noch nicht wusste: Dass ich, wenn ich aus der Schule komme, wie jeder junge Mann in die Armee eingezogen werde und dann als Soldat in den Krieg geschickt werde, ob ich will oder nicht. Von dem (Zweiten) Weltkrieg hatte ich natürlich schon gehört, aber nicht gewusst, dass er immer noch tobt. Aber eines wusste ich schon: Soldat werden und in den Krieg ziehen, das bedeutet: Töten – und vielleicht getötet werden. Davor hatte ich Angst.

Zu Hause erklären mir meine Eltern, dass der Krieg schon lange vorbei ist und das Mädchen mir entweder einfach Angst machen wollte oder vielleicht die Bundeswehr und die Wehrpflicht meinte und was durcheinander gekriegt hat.

1989, 44 Jahre danach (bzw. 71 Jahre): Ich stehe zum ersten Mal als Pastor am Mahnmal für die in den beiden Weltkriegen Gestorbenen, vor über 200 Menschen, und ich halte eine Andacht zum Volkstrauertag. In den folgenden Jahren lerne ich die meisten von ihnen kennen und bin erschrocken: Da ist fast keine Familie, die nicht Tote zu beklagen hätte, Menschen, die sie durch den Zweiten Weltkrieg verloren haben, den Ehemann, den Sohn, den Bruder, die Verlobte, im Gefecht, im Konzentrationslager, im Bombenhagel, auf der Flucht. Was für ein Grauen. Was für ein Geschenk, dass mir persönlich dies alles erspart geblieben ist!

In den folgenden gut 30 Jahren bis heute erlebe ich als Pastor, dass die Beteiligung an den Andachten und Gottesdiensten zum Volkstrauertag abnimmt, und ich denke: Ja klar: Die,

die vom Krieg unmittelbar betroffen waren, werden immer weniger. Andererseits: Wie viele Kriege gab und gibt es seitdem bei den großen Weltkriegen, wie viele Menschen müssen noch immer darunter leiden, Angst vorm Töten und Getötet werden, im Gefecht, im Bombenhagel, auf der Flucht.

Der Prophet Micha sagt: „Gott wird unter großen Völkern richten und viele Heiden zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen.“

Micha lebte in Israel. Ausgerechnet dort ist nun am 7. Oktober ein Krieg ausgebrochen, mit vielen unschuldigen Opfern, die ermordet wurden, mit Geiselnahmen; weitet er sich aus, kann er eingedämmt werden?

Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfert nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Eine Utopie, ein Traum? Eine Notwendigkeit!

Denn was ist die Alternative? Not, Tod und Elend. Darum teile ich den Willen Gottes und der allermeisten Menschen: Schwerter zu Pflugscharen. Darum gehe ich auch zum Volkstrauertag, in den Gottesdienst, zur Andacht am Mahnmal. Aus Dankbarkeit darüber, dass ich nicht erleben musste, was das Mädchen mir erzählt hat. Aus Trauer darüber, dass so viele andere Menschen es tatsächlich erlitten und noch heute erleiden. Als ein Zeichen dafür, dass Krieg nicht sein soll. Ich weiß: Sie sehen das genauso. Zeigen Sie es, kommen Sie doch auch!

Thomas Riesebeck

## Ein gelungenes Projekt: Katrin Miescke berichtet von „Casa del Sol“

Die Welt ist verrückt. Während die einen Angst um ihren Wohlstand haben, nach einfachen Lösungen suchen und dabei das soziale Miteinander unter Menschen auf der ganzen Welt aus den Augen verlieren, stirbt an einem anderen Ort ein Kind, still und leise, in absoluter Armut, ohne Hilfe, die bei uns an der nächsten Ecke zu haben wäre.

Wie viele Aufrufe zur Spende erreichen uns täglich. Dort hat eine Umweltkatastrophe die Menschen obdachlos gemacht, woanders hungern Menschen, weil der Klimawandel oder korrupte PolitikerInnen sie um ihre Lebensgrundlage gebracht haben und der Krieg in der Ukraine macht die eigene Verletzlichkeit sichtbar.

Da kann man verzweifeln. Am Elend der Welt und am sozialen Miteinander im eigenen Land. Und dann steht man auf und sagt: „Das kann so nicht bleiben. Das muss besser werden. Wir können was tun.“ Und wenn dann auf einmal der Mensch neben mir aufsteht und sagt: „Das kann so nicht bleiben! Das muss besser werden.“ Dann beginnt die Welle und wir verändern die Welt.



Frau Schäfer ist 1994 aufgestanden und hat gesagt: „Das kann so nicht bleiben. Das muss besser werden.“ Sie sah die Armut in ihrer Wahlheimat Quito, Ecuador. Die Kinder auf der Straße, die ohne Schulausbildung keine

Perspektive haben aus der Armut heraus zu kommen. Die Eltern, die ihre kleinsten Kinder zu Hause sich selbst überlassen, weil sie arbeiten müssen.

Frau Schäfer hat angepackt, organisiert und gemeinsam mit der kath. Kirche das Casa del Sol (Haus der Sonne) gegründet. Erst als Kindergarten, dann erweitert zur Schulkindbetreuung und schließlich auch als kleines Ausbildungszentrum für Näherinnen. Es kamen weitere Kindergärten an anderen Orten dazu. In San Miguel, einem Vorort von Quito, wo der Alkohol das Leben der Familien bestimmt und viele Kinder mit alkoholbedingten Behinderungen betreut werden. Oder in San Roque am Großmarkt von Quito, wo viele Kinder im Marktgeschehen sich selbst überlassen bleiben. Manche Projekte mussten wieder aufgegeben werden, andere entstanden und immer wieder erfordert das Weltgeschehen neue Wege, um den Kindern und ihren Familien zu helfen.

Gemeinsam haben die Projekte das Ziel Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Schulbildung ist dabei der entscheidende Schlüssel.

Vor vielen Jahren durfte ich meinen Horizont erweitern und einige Monate dieses wunderschönen Land bereisen und im Casa del Sol die Kinder begleiten. Was für ein Erlebnis!

Seit dem unterstützen wir gemeinsam das Projekt. Wie schön, dass diese Unterstützung durch die Kirchengemeinden unserer Region nochmal in den Kindergottesdienst getragen wird. Es dürfen noch ganz viele Projekte folgen!

Katrin Miescke

## Veranstaltung zum 85. Jahrestag des Novemberpogroms 1938

In den Tagen um den 9. November 1938 beteiligten sich viele Menschen in Deutschland an den schlimmsten Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung seit dem Mittelalter – Synagogen in Flammen, Verwüstungen, Plünderungen, Verhaftungen, Morde.

Von der Bevölkerung wurde das Pogrom größtenteils mit Gleichgültigkeit und Wohlgefallen hingenommen, teilweise wurde Skepsis geäußert.

Offenen Protest gab es nicht.

Die Bösartigkeit der Täter zeigt ein Schicksal, das des Ehepaars Goldberg aus Burgdamm am 9. November 1938. Dr. Goldberg war ein

beliebter, zutiefst human denkender und handelnder Arzt. Die Ermordung des Ehepaars zeigt, was es auch für Einzelne bedeutet, wenn die extreme Rechte die Macht übernimmt.

Deshalb findet am 9. November um 18.00 Uhr auf dem Rosa-Abraham-Platz in Worpsswede eine Gedenkveranstaltung statt. Das Programm wird von Barbara Gottwald, Pastor Jörn Contag, Dr. Harro Jenss, Katharina Hanstein-Moldenhauer und Ian Bild gestaltet.

Jörn Contag

## Neues Kreuz in Worpsswede

Die schlimmen Nachrichten aus der Ukraine, aus Israel und vielen anderen Orten erinnern uns schmerzhaft daran, dass das Gedenken an die Kriege, die von Deutschland ausgegangen sind, nach wie vor aktuell und wichtig ist.

Wir brauchen Orte der Erinnerung, damit wir nie wieder in Kriegen die Lösung von Kon-

flikten sehen. Die Toten der Weltkriege mahnen uns.

Darum hat die Kirchengemeinde Worpsswede das Gedenkkreuz auf dem Worpssweder Friedhof erneuert. Wir danken Reinhard Gieschen, der das Kreuz ehrenamtlich angefertigt hat.

Jörn Contag



## **Trauermonat November - Ein Blick auf Traditionen und Rituale**

In der christlichen Tradition sowie im Volksglauben gibt es zahlreiche Rituale und Brauchtümer im Zusammenhang mit dem Sterben und der Trauer. Rituale geben Halt. Die jahrhundertealten Bräuche können den Umgang mit dem Tod erleichtern und den Hinterbliebenen helfen, Abschied von einem geliebten Menschen zu nehmen und den Schmerz zu verarbeiten. Angesichts des nahen Todes ist die Krankensalbung, früher

auch oft „Letzte Ölung“ genannt, für katholische Christen eine Stärkung der Seele, die Trost, Frieden und Mut schenken und auf das Ende des Lebens vorbereiten soll. Auch in der evangelischen Kirche können Geistliche die Sterbenden und ihre Angehörigen begleiten. Gemeinsam mit den Angehörigen kann das Abendmahl gefeiert, gebetet und gesprochen werden.

### **Aussegnung**

Die Aussegnung ist eine kurze Andacht, bei der ein bereits Verstorbener noch einmal gesegnet wird. Zu Beginn der Andacht spricht die Pfarrerin oder der Pfarrer ein kurzes Gebet. Nach Worten an die Trauernden wird der Verstorbene gesegnet. Dann können die Angehörigen je nach Situation in aller Stille Abschied nehmen oder auch persönliche Worte des Dankes, der Liebe oder der Vergebung sprechen und Erinnerungen teilen.

Bei Eintritt des Todes kann eine Sterbekerze entzündet werden. Wenn noch vorhanden, kann die Taufkerze verwendet werden. Das Kerzenlicht soll dem Verstorbenen den Weg in die Ewigkeit erhellen.

Unmittelbar nachdem der Tod eingetreten ist, wird oft das Fenster geöffnet oder gekippt. Dieser Brauch entstand aus der Vorstellung früherer Jahrhunderte, dass die Seele durch den Mund des Verstorbenen in den Himmel entweicht. Das Öffnen des Fensters hat aber auch einen praktischen Grund: Es tut einfach gut und beruhigt, frische Luft in das Zimmer zu

lassen, in dem soeben ein Mensch gestorben ist.

Wenn jemand gestorben war, wurden im Haus alle Spiegel verhängt oder von der Wand genommen. Damals glaubten die Menschen, dass sich die Seelen darin spiegeln und jemanden mit in den Tod nehmen könnten. Andere glaubten, sie würden sonst als Geist weiterexistieren. Auch heute nehmen noch Angehörige die Spiegel im Haus ab. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass es in dem Moment des Abschieds Wichtigeres gibt als Eitelkeiten.

Aus dem Aberglauben heraus hat sich der Brauch entwickelt, dem Toten den Mund und die Augen zu schließen. So soll er zur Ruhe kommen und vor allem nicht als „Wiedergänger“ mit den Hinterbliebenen in Kontakt treten. Heute schließt man, egal in welcher Religion, dem Verstorbenen Augen und Mund als Zeichen des Respekts und um ihm ein würdevolles Aussehen zu geben.

## Aufbahrung

Früher war es üblich, dass der Tote von den nahen Angehörigen gewaschen, hergerichtet und im Sterbezimmer aufgebahrt wurde. Heute übernimmt meist ein Bestattungsunternehmen die Versorgung des Verstorbenen. Aber egal, ob diese Aufgabe die Familie oder der Bestatter übernimmt - die Aufbahrung ist eine große Hilfe beim Abschiednehmen.

Wenn der Tod zu Hause eingetreten ist, muss zwar der Arzt den Totenschein ausstellen, aber der Verstorbene kann bis zu 36 Stunden im häuslichen Rahmen aufgebahrt werden. So können sich Angehörige, Freunde und Nachbarn ganz in Ruhe verabschieden und das Unbegreifliche des Todes realisiert werden. Wenn der Verstorbene im Krankenhaus oder Pflegeheim gestorben ist, gibt es häufig die Möglichkeit, den Toten dort aufzubahren oder in die eigene Wohnung zu überführen.



Foto: © Jens Schulze / Evangelische Medienarbeit | EMA

## Am Grab

Nachdem der Sarg in das Grab hinabgelassen wurde, geht die Trauergemeinde am offenen Grab vorbei und erweist dem Toten die letzte Ehre. Früher war es üblich, dass jeder Trauergast eine Handvoll oder ein Schäufelchen mit Erde in das Grab warf. Dies sollte das gemeinsame Zuschaukeln des Grabes und die Vergänglichkeit des Körpers symbolisieren. Das Geräusch, wenn die Erde auf den Sarg fällt, wird von vielen Trauernden jedoch als sehr bedrückend und beklemmend empfunden. Deshalb ist es heutzutage üblich, dass zusätzlich zu der Erde eine Schale mit Blumen oder Blütenblättern neben dem Grab bereitsteht, die ins Grab geworfen werden können.



## Der Beerdigungskaffee

Der Beerdigungskaffee – früher „Leichenschmaus“ genannt - ist eine der am weitesten verbreiteten und ältesten Traditionen bei Beerdigungen. Beim gemeinsamen Essen oder Kaffeetrinken im Anschluss an die eigentliche Trauerfeier geht es vorrangig darum, im Gedenken an den Verstorbenen zusammen zu sein. Das gemeinsame Essen soll den Angehörigen nicht nur zeigen, dass sie nicht allein sind und das Leben weitergeht, es bietet auch einen Rahmen, um sich gemeinsam an den verstorbenen Menschen zu erinnern und um Anekdoten und Geschichten über ihn zu erzählen. Das Beisammensein,

die Gespräche und Erinnerungen können den trauernden Hinterbliebenen helfen, etwas Abstand zu dem Schmerz über den Verlust zu gewinnen und ihn zu verarbeiten. Zudem ergibt sich beim Trauermahl oft auch die Gelegenheit, alte Kontakte zu pflegen oder wiederaufleben zu lassen, sodass die sozialen Bindungen gestärkt werden.

Früher hatte die Tradition des Leichenschmauses auch einen ganz praktischen Sinn. Verwandte, die eine lange Anreise hatten, und auch die Sargträger, die schwere körperliche Arbeit verrichtet hatten, sollten mit Essen versorgt werden.

## Trauerkleidung

Traditionell wird die Trauer auch mit besonderer Kleidung ausgedrückt. In früheren Zeiten war im europäischen Kulturkreis die Farbe der Trauer Weiß. Erst mit der Mode des weißen

Brautkleides im 19. Jahrhundert hat sich Schwarz als Trauerfarbe durchgesetzt, die den Tod und den Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen symbolisiert.



In der evangelischen Kirche wird am letzten Sonntag des Kirchenjahres, dem Ewigkeits- oder Totensonntag, der Gedenktag für die Verstorbenen gefeiert. Im Gottesdienst werden die Namen der in diesem Jahr Verstorbenen verlesen und eine Kerze für die Verstorbenen entzündet. Traditionell werden die Gräber mit

Gestecken und Blumen geschmückt. Wie Allerseelen ist auch der Ewigkeitssonntag ein »stiller Tag«, an dem bestimmte Einschränkungen und Verbote gelten, um den besonderen Charakter dieses Tages zu schützen.

Jörn Contag

	<b>Worpswede</b> (sonntags 10 Uhr)	<b>Hüttenbusch</b> (sonntags 11 Uhr)	<b>Grasberg</b> (sonntags 9.30 Uhr)	
<b>2. November</b> Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Kapelle Maria Frieden			<p><b>Taizégottesdienst in Hüttenbusch</b></p> <p>Am 5. November findet in der Hüttenbuscher Kirche ein gemeinsamer Taizégottesdienst der Kirchengemeinden Grasberg und Hüttenbusch statt. Der Gottesdienst wird mit Liedern, Musik, Kerzen, Texten und Stille in der Tradition der ökumenischen Bruderschaft Taize gefeiert.</p> <p><b>Regionaler Gottesdienst am Buß- und Bettag</b></p> <p>Am 22. November wird um 18.00 Uhr in der Worpsweder Kirche ein regionaler Gottesdienst für alle drei Kirchengemeinden zum Buß- und Bettag gefeiert.</p> <p><b>Musikalischer Gottesdienst in Hüttenbusch am 1. Advent</b></p> <p>Am 3. Dezember wird in der Hüttenbuscher Kirche um 17.17 Uhr wieder ein Gottesdienst mit Posaenorchester, Orgel, Flöten- und Chormusik gefeiert, in dem auch die Sterne der Weihnachtssternaktion vom Adventskranz gepflückt werden können. Es wird herzlich eingeladen.</p> <p><b>Weihnachtsgottesdienste</b></p> <p>Die Termine für die Gottesdienste am 24., 25. und 26. Dezember finden Sie in der nächsten Ausgabe des Kreuz &amp; Quer.</p>
<b>5. November</b> 22. So. n. Trinitatis	Pastor Contag <sup>T1</sup>	17.17 Uhr Taizégottesdienst in Hüttenbusch Pastor i. R. Sievers		
<b>12. November</b> Dritt. So. d. Kirchenjahres	Pastor Contag <sup>T1</sup>		Pastor Riesebeck <sup>T1</sup>	
<b>19. November</b> Volkstrauertag	Pastor i. R. Gehrke	Pastor Contag & Lektorin Janßen	Pastor Riesebeck	
<b>22. November</b> Buß- und Bettag	18.00 Uhr regionaler Gottesdienst in Worpswede Prädikantin Schneider			
<b>26. November</b> Letzter So. d. Kirchenjahres	Pastor Contag & Prädikantin Schneider	15.00 Uhr Pastor Contag	Pastor Riesebeck	
<b>3. Dezember</b> 1. Advent	Familiengottesdienst mit ZiZa Kirchenmäuse, P. Contag	17.17 Uhr Musik. Gottesdienst Pastor Contag	Vorstellungsgottesdienst Pastor Riesebeck & Team	
<b>7. Dezember</b> Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Kapelle Maria Frieden			
<b>10. Dezember</b> 2. Advent	Jörn Contag		Pastor Riesebeck <sup>T1</sup>	
<b>17. Dezember</b> 3. Advent	Prädikantin Schneider	Pastor Contag	Pastor Riesebeck	
<b>24. Dezember</b> Heilig Abend		siehe Dezember Ausgabe		
<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag		siehe Dezember Ausgabe		

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss



## Worpswede

### Endlich wieder Krippenspiel!

Alle Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen, beim Krippenspiel mitzuwirken. Los geht's am 4. November von 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus in Worpswede. Danach treffen wir uns jeden Dienstag von 16.30 bis

18 Uhr zu den Proben. Egal ob Theater spielen oder Singen, bei den Vorbereitungen helfen oder Kostüme vorbereiten: Eltern, Begleitende und Kinder sind herzlich willkommen!

### Jugendabende

Gemeinsam für alle in der Region findet alle zwei Wochen der Jugendabend statt. Eingeladen sind alle, die nicht mehr Kinder und noch keine Erwachsenen sind. Die nächsten Termine finden unter dem Motto „Perlen des

Tischtennis“ statt - wir treffen uns jeweils von 19 bis 20.30 Uhr, am 9. November in Grasberg, am 23. November in Worpswede, am 7. Dezember in Grasberg und am 21. Dezember in Worpswede.

### Gitarrenwochenende

Vom 24. bis 26. November mit Diakon Volker Austein in Drangstedt- für AnfängerInnen und Profis, mehr Infos auch im Internet.

Infos, Anmeldungen und Kontakt für Mitfahrgelegenheiten gibt es für alle Veranstaltungen bei Kathrin Beushausen.

### Worpsweder Orgelmusiken immer sonntags um 17 Uhr in der Zionskirche

#### 5. November 2023

Duokonzert  
Ibrahim Gunbardi, Klarinette  
Anna Avzan, Klavier  
Französische Musik für Klarinette und Klavier

#### 12. November 2023

Jan-Christoph Homann, Klavier  
Jannik Neß, Horn  
Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Johann Strauss und Johannes Brahms

#### 19. November 2023

Konzert und Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag  
Studierende der Hochschule für Künste Bremen, Orgelklasse von Prof. Harald Vogel und Prof. Stephan Leuthold

#### 3. Dezember 2023

Duo Flutastic  
Anne Bischof & Felipe Egaña, Querflöte  
Kompositionen von Georg Philipp Telemann, Friedrich Kuhlau, Piotr Iljich Tschairowki, Wilhelm Friedemann Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Muczynski

Der Eintritt ist frei.  
Um Spenden wird gebeten.



## Worpswede

### Termine der Gruppen im Gemeindehaus

#### Frauenkreis

jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

#### Gesprächskreis Oase

jeden 3. Dienstag im Monat um 16.00 Uhr

#### Gesprächskreis Bibel im Dialog

jeden 3. Freitag im Monat um 19.30 Uhr

#### Meditationsgruppe

wöchentlich donnerstags um 16.00 Uhr

#### Posaunenchor

wöchentlich mittwochs um 19.30 Uhr

#### Kirchenchor

wöchentlich donnerstags 19.45 Uhr

#### Deutschunterricht

wöchentlich dienstags und Donnerstags um 11.00 Uhr

Termine und weitere Informationen finden Sie unter  
<https://evangelische-kirchengemeinde-worpswede.wir-e.de>



## Grasberg

### Weihnachtsfeier für SeniorInnen

Am Mittwoch, den 6. Dezember 2023 findet die Weihnachtsfeier für SeniorInnen im Gemeindehaus Grasberg statt. Wir wollen von 15 bis 17 Uhr gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen und klönen, Geschichten hören und evtl. einige Weihnachtslieder

singen. Dazu laden wir herzlich ein. Auch Männer sind herzlich willkommen. Anmeldungen bitte bis zum 29. November 2023 im Kirchenbüro in Grasberg.

Wir freuen uns auf Euch/Sie

Marlen Peper und Birgit Stelljes

### Termine im November

- 1.11. 15.00 Uhr Frauenkreis
- 3.11. 9.00 Uhr Männerfrühstück
- 14.30 Uhr Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Oktober
- 4.11. 11.00 Uhr FARP Spiele in der Kirche
- 15.11. 14.30 Uhr Offener Senioren Club

Der Kirchenchor probt wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.  
Die Kinderstube trifft sich wöchentlich dienstags von 10 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus.



## Grasberg

### **Kindergottesdienste bereiten den Advent vor**

Am 24. November finden von 10 bis 13 Uhr drei regionale Kindergottesdienste statt: Einer in Worswede, einer in Hüttenbusch und einer in Grasberg. Dieses Mal werden wir auf den Advent vorbereiten: Die Geschichte von Elisabeth und Maria werden die Kinder kennenlernen und dann vor allem: Basteln! Backen! Und was Leckeres Essen. Kinder ab dem Vorschulalter sind herzlich willkommen. Wegen der Bastelmaterialien ist eine Anmeldung notwendig. Einfach Namen und Alter des Kindes und den Ort angeben. Wir freuen uns auf die Kinder.

Das Kirchenteam

### **Flohmarktartikel für den Adventszauber gesucht**

Seit vielen Jahren findet unser großer Flohmarkt am 2. Advent statt.

Der Erlös ist zur Hälfte für Brot für die Welt und zur anderen Hälfte für Projekte in unserer eigenen Gemeinde bestimmt. Dafür suchen wir wieder guterhaltene Flohmarktartikel: Spielsachen, Krimskrams, Geschirr.

Bitte keine Kleidung, keine Videos und keine Elektroartikel abgeben. Die Flohmarktartikel nehmen wir vom 20. bis 27. November in Empfang. Damit es keine Verwechslung mit dem Regal der Freude gibt, stellen Sie die Sachen bitte im Gemeindehaus neben der Treppe ab. Schon jetzt herzlichen Dank!

### **Mitwirkende für unser begehbbares Krippenspiel gesucht**

Zum vierten und wahrscheinlich letzten Mal veranstalten wir in Grasberg Heiligabend ein begehbares Krippenspiel. Wir brauchen noch ein paar Hirten, Engel und weitere Unterstützung an den einzelnen Stationen.

Es wird bei Wind und Wetter draußen stattfinden. Wir bilden dafür Schichten von jeweils 90 Minuten in der Zeit zwischen 15 und 18.30 Uhr.

Infos und Anmeldung für beide Veranstaltungen bei Kerstin Tönjes:

Telefon 0174/1894351 oder

[kerstin.toenjes@evlka.de](mailto:kerstin.toenjes@evlka.de)

### **Sammelaktion für Obdachlose**

Auch dieses Jahr sammeln wir wieder warme Sachen für Obdachlose. „Wir“, das sind Konfirmandinnen eines Konfi-Projektes in Grasberg. Wir sammeln Kleidung (Jacken, Pullis, Hosen, Socken, Schuhe, Handschuhe, Mützen). Schlafsäcke, Wolldecken und Isomatten nehmen wir auch sehr gerne an.

Falls Ihr interessiert seid, zu spenden, könnt ihr die Sachen bis zum 10. November in das Gemeindehaus in Grasberg bringen.

Einfach zu den Öffnungszeiten in den Flur stellen. Wir bringen die Sachen dann nach Bremen zu einem Obdachlosenprojekt.

Amy, Pia, Emmi, Katharina, Liliana, Marla und Merle

Termine und weitere Informationen finden Sie unter [www.kirchengemeinde-grasberg.de](http://www.kirchengemeinde-grasberg.de)  
und <https://kirchengemeinde-grasberg.wir-e.de>



### Frauenkreis am 8. November

An jedem 2. Mittwoch im Monat treffen sich um 15.00 Uhr im unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche Frauen ab ca. 70 Jahren zum Kaffeetrinken, Klönen, um Geschichten

zu hören, zu singen und zu spielen. Wie immer sorgen Adelheid Lütjen und Ingrid Meyrath für ein abwechslungsreiches Programm.

### Dorfgesprächskreis am 21. November

Themen, die das Dorf und die Dorfgemeinschaft betreffen, können wieder am Dienstag, dem 21. November besprochen werden. Um

19.30 Uhr lädt Reiner Sievers alle Interessierten in den unteren Gemeinderaum der Hüttenbuscher Kirche ein.

### Weihnachtssternaktion am 1. Advent

Im musikalischen Gottesdienst am 3. Dezember um 17.17 Uhr können in der Hüttenbuscher Kirche wieder Weihnachtssterne vom Advents-

kranz gepflückt werden, um bedürftigen Kindern mit einem Geschenk zu Weihnachten eine Freude zu bereiten.

### Regelmäßige Termine

#### Montags:

18.45 Uhr Jungbläser  
20.00 Uhr Posaunenchor  
20.00 Uhr Freundeskreis in der Suchtkrankenhilfe

#### Mittwochs:

15.00 Uhr Frauenkreis, jeden 2. Mittwoch im Monat  
16.30 Uhr Flöten Anfänger  
17.30 Uhr Flötenensemble  
19.30 Uhr Meditationskreis nach Absprache

#### Dienstags:

19.30 Uhr Dorfgesprächskreis nach Absprache

#### Donnerstags:

9.30 Uhr Krabbelgruppe  
19.30 Uhr Chor Moorpieper in Takt und Ton  
20.00 Uhr Laienspielgruppe

Termine und weitere Informationen finden Sie unter  
<https://kirchengemeinde-huettenbusch.wir-e.de>

## zu guter letzt

---

### **Wir haben einen Neuen!**

Das ev. Jugendzentrum „Die Scheune“ in Worpswede hat seit dem 1. September einen neuen Bundesfreiwilligen. Ryan ist gerade 22 Jahre alt geworden und kommt ganz aus der Nähe von Worpswede. Als Besucher der Scheune kannte er hier schon die Örtlichkeiten, mich als Leitung und viele andere Jugendliche, die die Scheune täglich besuchen. Ryans Aufgaben beinhalten den Kontakt zu den Besuchern, unterschiedliche Events, wie Kochabende, Spielerunden oder Übernachtungen, zu begleiten. Am 24. Oktober wird er mit der Jugendleiter/innen-Schulung beginnen.

Ryan wurde vom ersten Tag bei den Besuchern gut aufgenommen und bringt sich im Team der Scheune konstruktiv ein.

Er hat hier auf dem Berg die Bufdi – Wohnung

bezogen und wir sind dankbar, ihn in unserem Team zu haben. Willkommen, Ryan!

Andreas Griebe



	<b>Worpswede</b>	<b>Hüttenbusch</b>	<b>Grasberg</b>
<b>Vorstand</b>	Jörn Contag 04792-2086	Franziska Burichter KV-Burichter@gmx.de	Thomas Riesebeck 04208-1755
<b>Pfarramt</b>	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de
<b>Diakoninnen</b>	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508 Kerstin.Toenjes@evlka.de
<b>Kirchenmusik</b>	Alina Kushniarova (Orgel & Chor) Alina.Kushniarova@evlka.de Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Birgit Lackner (Posaunenchor & Flötenensemble) Birgit.Lackner@evlka.de 04763-627844	Lisa Bork (Orgel & Chor) Lisa.Bork@evlka.de
<b>Küsterin Küster</b>	Michael Hubert-Ludwigs 0152-05333148	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
<b>Friedhofswärter</b>			Axel von Salzen
<b>Gemeinde- büro</b>	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Do 8.30-12.00  04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
<b>Friedhofs- verwaltung</b>	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
<b>Kindergarten Kinderkrippe</b>	Almuth Grond 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
<b>Jugendtreff</b>	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede)  04794-962199	
<b>Diakoniestation</b>	Ambulanter Pflegedienst 04793-8206		
<b>Hospizdienst</b>	Ambulanter Hospizdienst 04791-13572		